Finanzen und Personal

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek**

Band (Jahr): **97 (2010)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Finanzen und Personal

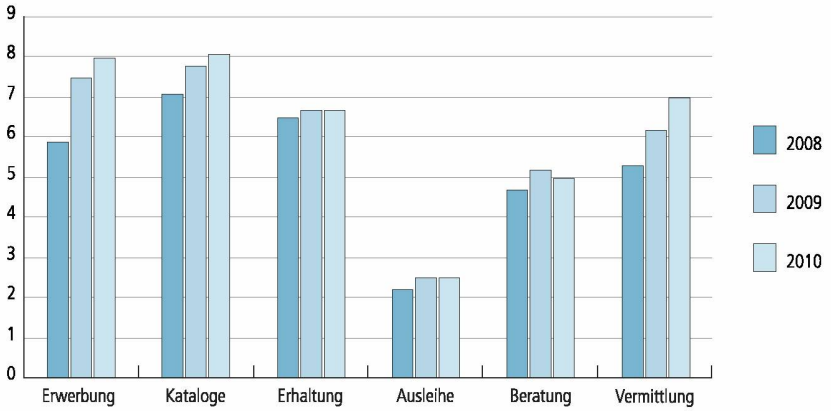
Finanzrechnung 2009/2010

Mio. CHF	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Rechnung 2010	Abweichung RE10–VA10
Personalausgaben	16,7	17,1	17,3	0,2
Sachausgaben	19,2	21,2	20,0	-1,2
Funktionsaufwand	**35,9**	**38,3**	**37,3**	**-1,0**
Funktionsertrag	**0,6**	**0,3**	**0,5**	**0,2**
Finanzierungsbedarf (Bundesmittel)	**35,3**	**38,0**	**36,8**	**-1,2**
Finanzierungsgrad	2%	1%	1%	
Subventionen an Schweizer Nationalphonothek	**1,6**	**1,6**	**1,6**	**0,0**

Gegenüber 2009 nahm der Aufwand im Berichtsjahr um 1,4 Millionen Franken zu, er lag aber um 1 Million Franken unter dem Voranschlag. Grund für den Mehraufwand ist hauptsächlich die Verrechnung höherer Kosten durch das Bundesamt für Bauten und Logistik (0,7 Millionen Franken) sowie der Anstieg der Arbeitgeberbeiträge für die Sozialversicherungen (0,5 Millionen Franken). Der Minderaufwand gegenüber dem Budget ist, wie schon im Vorjahr, darauf zurückzuführen, dass wegen Kapazitätsengpässen externer Dienstleister gewisse Projekte Verzögerungen erfahren haben. Vom nicht verwendeten Betrag konnten deshalb 0,85 Millionen Franken den zweckgebundenen Reserven zugewiesen werden.

Finanzierungsbedarf nach Produkten 2008–2010

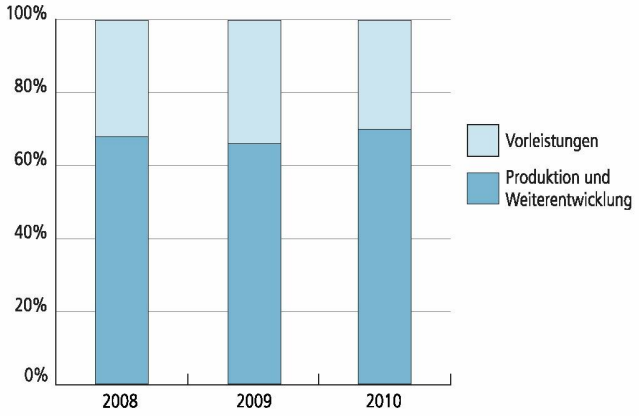
in Mio. CHF	2008	2009	2010	Abweichung 2009/2010
Erwerbung	5,9	7,5	8,0	**7%**
Kataloge	7,1	7,8	8,1	**4%**
Erhaltung	6,5	6,7	6,7	**0%**
Ausleihe	2,2	2,5	2,5	**0%**
Beratung	4,7	5,2	5,0	**-4%**
Vermittlung	5,3	6,2	7,0	**13%**
	31,7	**35,9**	**37,3**	



Wie schon im Vorjahr zeigt sich ein markantes Wachstum der Ausgaben für die Produkte «Erwerbung» (+7%) und «Vermittlung» (+13%). Dieses ist Ausdruck des Ausbaus der elektronischen Sammlungen und Dienstleistungen. Dem Produkt «Erwerbung» ist die Übernahme der digital entstandenen Publikationen zugeordnet. Über das Produkt «Vermittlung» werden die meisten Teilprojekte von «ServicePlus» (vgl. Seite 14) verbucht, so die Digitalisierung analoger Publikationen, die Retrokonvertierung und Digitalisierung der *Bibliographie der Schweizergeschichte* und die Anreicherung der Katalogdaten.

Nicht in einer Steigerung der Ausgaben niedergeschlagen hat sich die Umgestaltung der Publikumsräume (Produkt «Beratung»). Diese wurde weitgehend vom Bundesamt für Bauten und Logistik finanziert.

Arbeitsstunden 2008–2010

Stunden				Anteile	
	Produktion und Weiterentwicklung	Vorleistungen	Total	Produktion und Weiterentwicklung	Vorleistungen
2008	153'400	72'968	226'368	68%	32%
2009	154'238	78'059	232'297	66%	34%
2010	165'046	70'357	235'403	70%	30%

Das Total der geleisteten Arbeitsstunden stieg zwischen 2008 und 2010 um knapp 4%. Über die letzten drei Jahre gesehen, war die Zunahme allein auf die direkt produktiven Arbeitsstunden zurückzuführen. Diese wuchsen um fast 8%. Einen leichten Rückgang verzeichneten dagegen die Vorleistungen (Führungsaufgaben, Aus- und Weiterbildung, Informationstechnologien, Marketing und Kommunikation).